



# DKSR

Daten-Kompetenz  
für Städte & Regionen

## WISSENSPRODUKT



## EINFÜHRUNG & CHECKLISTE

### Data Governance

Hier finden Sie alle wichtigen Punkte, die Sie bei der Definition Ihrer Data Governance-Strategie berücksichtigen sollten. Zudem haben wir eine Checkliste vorbereitet, mit der Sie den Stand der Data Governance Ihrer Kommune bewerten sowie Schwächen und Stärken aufdecken können.



Sie haben Fragen? Melden Sie sich jederzeit bei uns -  
unter [square@dksr.city!](mailto:square@dksr.city!)

# Die Grundlagen der Data Governance:

## Drei Handlungsfelder für Städte und Kommunen

Data Governance ist ein Begriff für die Regelungen, mit denen wir Datenökosysteme steuern sowie Daten organisieren und verwalten. Eine starke Data Governance ermöglicht es Städten, Daten in Nutzen umzuwandeln und gleichzeitig die öffentliche Akzeptanz und die Unterstützung der Interessensgruppen sicherzustellen. Wir haben drei übergreifende Aktionsbereiche definiert, deren Punkte Sie bei der Festlegung Ihres Data Governance-Ansatzes berücksichtigen sollten. Am Ende des Dokuments finden Sie zudem eine Checkliste, mit deren Hilfe Sie den Stand der Data Governance in Ihrer Stadt bewerten und Stärken wie Schwächen aufdecken können.



### **Datenverwaltung: Festlegung einer Datenstrategie; Definition von Rollen und Zuständigkeiten sowie Gewährleistung des Datenschutzes und der Zustimmung des Einzelnen**

# 1

Die Festlegung einer Datenstrategie ist der Ausgangspunkt für Datenverwaltung. In einer Datenstrategie werden die Werte und Ziele bestimmt, die Grundlage sind für das gesamte Datenökosystem und seine langfristige Entwicklung. Wenn diese Ziele definiert sind, müssen Rollen und Aufgaben entsprechend zugewiesen werden. Dazu gehören beispielsweise Verantwortlichkeiten für die Organisation von Datenprozessen, das Dateneigentum sowie die Auswahl und Verwaltung von Software. In den Kommunalverwaltungen sind traditionell die IT-Abteilungen für diese Aufgaben zuständig. Eine wachsende Zahl von Städten ernennt jedoch Chief Data Officers oder Chief Digital Officers (CDOs), die die lokalen Prozesse leiten und die Data Governance-Vereinbarungen überblicken.

Daten müssen geschützt und die Privatsphäre der Bürger\*innen gewährleistet sein. Anonymisierungstechniken und "Privacy-by-Design"-Ansätze können eingesetzt werden, um die Privatsphäre bereits in der Erfassungsphase zu schützen – bevor die Daten gespeichert werden. Städte sollten ihren Bürger\*innen mitteilen, welche Daten von wem und zu welchem Zweck erhoben werden, und ihnen gleichzeitig die sich daraus ergebenden Vorteile deutlich machen. Fortschrittlichere Städte ermöglichen es ihren Bürger\*innen zudem, zu entscheiden, welche Daten sie mit wem teilen wollen. Die europäische GAIA-X-Initiative<sup>1</sup> beispielsweise legt die Hoheit über die Daten wieder in die Hände der Dateneigentümer\*innen. Indem Städte den Bürger\*innen ein einfach bedienbares Dashboard zur Verfügung stellen, über das sie das Teilen ihrer Daten mithilfe verschiedener Anwendungen aktivieren und deaktivieren können, wird Vertrauen in die Datenstrategien gestärkt. Es können sogar Anreizsysteme entwickelt werden: zum Beispiel durch die Senkung der

<sup>1</sup> Weitere Informationen über die GAIA-X Initiative finden Sie unter <https://www.gaia-x.eu/>

Fahrpreise für öffentliche Verkehrsmittel, wenn sich die Bürger\*innen für das Teilen ihrer Bewegungsdaten entscheiden.

Die Datenspeicherung muss sicher und ressourcenschonend sein. Es muss klare Richtlinien geben, um zu garantieren, dass die Daten geschützt sind – ob in Cloud-Systemen oder nicht. Städte sollten auch Leitlinien und Pläne für die Wiederherstellung von Daten und ihre Widerstandsfähigkeit gegen Notfälle (z.B. bei Geräteausfällen) aufstellen.



## **Datenmanagement: Aufbau eines offenen Datenökosystems; Interoperabilität und Vermeidung von Anbieterbindung**

# 2

Das Datenmanagement muss in der Lage sein, verschiedene Datenkategorien zu sammeln, zu standardisieren und zu analysieren (bspw. Daten von GPS-Systemen, mobilen Geräten oder Sensoren). Zu diesem Zweck ist die Erstellung eines Inventars von Datensätzen und dessen Einschränkungen ein wichtiger erster Schritt. Die Frage der Interoperabilität ist ebenfalls von zentraler Bedeutung und kann die Umsetzung von Änderungen erfordern, wenn Datensätze nicht interoperabel sind, sowie die Festlegung von Protokollen für die Sammlung, Zusammenstellung und gemeinsame Nutzung von Daten. Die Städte müssen sich auf gemeinsame Referenzarchitekturen als zugrundeliegende Gestaltungsprinzipien für städtische Datenplattformen stützen – auch, um Datenanforderungen an kommunale Organisationen und Drittanbietende von Daten zu spezifizieren. Referenzarchitekturen dienen als offene Standards und stellen sicher, dass alle verwendeten Plattformen und Komponenten miteinander kommunizieren können. Darüber hinaus sollten Städte etablierte Standards für Metadaten nutzen.

Um eine Bindung an bestimmte Anbieter\*innen zu vermeiden, wird Städten empfohlen, ihre Technologie- und Infrastrukturbasis zu diversifizieren und schrittweise auf Open Source-Technologie aufzubauen. In stadtbezogene Verträge sollten Datenbestimmungen (z.B. Arbeit mit Open Source, wenn möglich) als Bedingungen für die Auftragsvergabe aufgenommen werden.



## **Mehrwert: Erschließung des Wertes von Daten, ethische Datenverwaltung, Gewährleistung der Beteiligung und der öffentlichen Akzeptanz**

# 3

Die verschiedenen Interessengruppen müssen bei gleichzeitiger Gewährleistung des Datenschutzes Zugang zu den Daten erhalten. Offene Datenportale können dazu beitragen, den Nutzen von Datensätzen zu vergrößern. Allerdings sind nicht alle Daten gleich wichtig, weswegen Prioritäten gesetzt werden müssen. Das Open Data Charter<sup>2</sup> hat diesbezüglich Grundsätze aufgestellt, die als Normen für die Veröffentlichung von Daten dienen können und Orientierung innerhalb der

<sup>2</sup> Weitere Informationen über den Open Data Charter unter <https://opendatacharter.net>

wichtigsten Datenbereiche bieten, über die politische Entscheidungsträger\*innen einen Überblick brauchen.

Ein lokaler Konsens und die Akzeptanz der Bevölkerung dessen, wie und wofür Daten gesammelt und verwendet werden, sind von entscheidender Bedeutung. Erfolgreiche Datenstrategien beziehen das Feedback und die Ideen der Interessengruppen zum Umgang mit Daten und der Digitalisierung ein. Die Verwendung bestimmter Technologien zu verbieten oder zuzulassen liegt oft außerhalb des Rahmens von Datenstrategien. Nichtsdestotrotz können sie als Leitfaden auch in Bezug auf ethische Grundsätze dienen, die bei der Umsetzung datengestützter Maßnahmen zu berücksichtigen sind.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Frage, wie Fairness der Algorithmen gewährleistet werden kann. Diese sind wichtiger Teil der Instrumente, die Informationen liefern oder auch Entscheidungen treffen. Algorithmen sollten daher transparent gemacht und Fairnessprinzipien und -regeln in die Beschaffungsprozesse einbezogen werden.

# Wo steht Ihre Stadt?

Diese Checkliste soll Ihnen helfen, sich ein klareres Bild davon zu machen, wo Ihre Stadt in den verschiedenen Aktionsbereichen der Data Governance steht.

Die einzelnen Punkte sind jeweils auf einer Skala von 1 (nicht vorhanden) bis 5 (vollständig umgesetzt) zu bewerten.

<b>Data Governance</b>		<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
<b>1</b>	Es gibt eine aktuelle Datenstrategie.	<input type="checkbox"/>				
<b>2</b>	Die Datenstrategie ist auf öffentliche Einrichtungen und Empfehlungen von Kompetenzzentren abgestimmt.	<input type="checkbox"/>				
<b>3</b>	Die Zuständigkeiten für die Datenverarbeitung sind klar verteilt und voneinander getrennt.	<input type="checkbox"/>				
<b>4</b>	Es gibt einen Verantwortlichen für die Erhebung, den Schutz und die Qualität der Daten ("Dateneigentümer*innen"), und seine Zuständigkeiten und Rechte sind klar definiert.	<input type="checkbox"/>				
<b>5</b>	Die Pflichten und Rechte der Mitarbeitenden, die direkt mit Daten arbeiten, sind klar definiert und werden mitgeteilt	<input type="checkbox"/>				
<b>6</b>	Es gibt Richtlinien und Regeln, um den Datenschutz zu gewährleisten	<input type="checkbox"/>				
<b>7</b>	Die Sammlung von Daten ist transparent. Die Bürger*innen können selbst entscheiden, welche Daten sie zur Verfügung stellen wollen.	<input type="checkbox"/>				
<b>8</b>	Es gibt eine Einheit, die eine Verbesserung der kommunalen Dienstleistungen (oder die Bereitstellung neuer Dienstleistungen) auf der Grundlage von Daten ermöglicht (z. B. Data Intelligence Unit).	<input type="checkbox"/>				
<b>9</b>	Richtlinien, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit der Nutzung und Verwaltung von Daten werden nach außen hin offen kommuniziert.	<input type="checkbox"/>				
<b>Datenmanagement</b>		<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
<b>1</b>	Es gibt ein aktuelles Inventar von Datensätzen, die innerhalb der kommunalen Organisation verfügbar sind	<input type="checkbox"/>				
<b>2</b>	Es gibt ein aktuelles Inventar der verwendeten technischen Ausrüstung und Software.	<input type="checkbox"/>				

**3** Die Stadt hat sich auf eine übergreifende Architektur für die Komponenten ihres digitalen Systems geeinigt. Sie bezieht sich auf offene Standards wie ISO/IEC 30141:2018 oder ISO/IEC 20547-3:2020.

**4** Der Zugang zu sensiblen Daten sowie deren Standort werden definiert und aufgezeichnet.

**5** Wo immer möglich werden Open Source-Anwendungen und offene Standards verwendet.

**6** Es gibt eine städtische Datenplattform, die auf offenen Standards basiert.

**7** Es gibt klare Regeln für die Einbettung von Datenbereitstellung und Dateneigentum in kommunale Dienstleistungsverträge mit Dritten.

### Mehrwert

**1 2 3 4 5**

**1** Die Daten werden anderen Gemeinden und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, um das Gemeinwohl zu fördern.

**2** Für die Veröffentlichung von Daten gibt es Leitlinien, die den Datenschutz, die Nützlichkeit der Daten und die Verfügbarkeit von Schnittstellen berücksichtigen.

**3** Bürger\*innen und Unternehmen sind an Entscheidungen über Daten, insbesondere über die Verwendung von Daten, beteiligt.

**4** Algorithmen, die sich auf städtische Daten beziehen oder Auswirkungen auf öffentliche Räume oder Infrastrukturen haben, müssen offen zugänglich gemacht werden oder von der Stadtverwaltung überprüft werden können.

### Konnten Sie die meisten Punkte mit einer 5 bewerten?



Herzlichen Glückwunsch! Ihre Stadt schneidet beim Thema Data Governance sehr gut ab. Sollten Sie die meisten Punkte nur niedrig bewertet haben können, empfehlen wir Ihnen, sich näher mit dem Thema zu befassen. Dabei helfen wir Ihnen gerne weiter: Kontaktieren Sie uns einfach für ein erstes, kostenloses Gespräch unter [square@dksr.city](mailto:square@dksr.city).

## Die Anforderungs- und Checkliste basiert auf:

- KGST Report 05/2021
- Data Governance Checklist of the Privacy Technical Assistance Center, via [https://nces.ed.gov/Forum/pdf/data\\_governance\\_checklist.pdf](https://nces.ed.gov/Forum/pdf/data_governance_checklist.pdf)